

Oesterreichisches
Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 6. Mai 1852. II. Jahrg. № 19.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, bis bei der Redaction: Wieden Neumannsgasse Nr. 331 oder bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Beiträge zur Flora von Brandenburg. Von Schramm. — *Albertus Magnus*. — Zoologisch botanischer Verein. — Abel's Blumenausstellung. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Correspondenz. — Mittheilungen.

Beiträge zur Flora der Mark Brandenburg.

Von Schramm.

(Fortsetzung.)

112. *Lythrum Hyssopifolia* L.

113. *Prunus insititia* L.

114. *Senebiera Coronopus* Pers.

115. *Alyssum calycinum* L.

116. *Fumaria Vaillantii* Lois.

117. *Viola palustris* L.

118. *Drosera intermedia* Hayne.

119. „ *rotundifolia* L.

120. *Ranunculus circinnatus*
Sibth.

121. *Thalictrum flacum* L.

122. *Pulsatilla pratensis* Mill.

123. *Callitriche verna* L. Var.
cespitosa Schultz.

124. *Euphorbia palustris* L.

125. *Dianthus superbus* L.

126. *Silene noctiflora* L.

127. *Radiola Millegrana* Sm.

128. *Hypericum humifusum* L.
u. m. a.

Filices.

1. *Asplenium Filix Femina*
Bernh.

2. „ *Trichomanes* L.
An Mauern.

3. *Polystichum Filix mas.*
Roth.

4. „ *spinulosum* Dec.

5. „ und Var. *dilatatum* W.

6. „ *Thelypteris* Roth.

7. *Polypodium vulgare* L.

Nr. 4 und 6 sind hier die gemeinsten und finden sich massenhaft in allen Erlenlacken. *Polyst. spinulosum* lebt vorzüglich an den Stämmen und auf Stubben der Erlen. *Polyst. Thelypteris* liebt mehr den feuchtern Boden.

Bemerkungen.

Zu 7. *Sparganium affine* Schnitzl. Reichenb. *Icones*.
Wie Fries in der Regensburger botanischen Zeitung bemerkt,

stellt obige Pflanze das wahre *Sparganium natans* L. dar, wogegen der unter dieser Bezeichnung bisher bekannte Igelskolbe von ihm *Sparg. minimum* genannt wird.

Bleiben wir indess jetzt bei obiger Benennung stehen.

Ich fand diese Pflanze am 10. August v. J. an zwei verschiedenen Stellen in der Havel wurzelnd, und nur mit den Blüten aus dem Wasser hervorragend, wogegen sämtliche Blätter auf demselben schwammen.

Diese letztern sind meistens bis 4 Fuss lang, scheidig den Stengel umfassend, und diese selbst mehr als 3 Fuss im Wasser auf Moorgrund stehend.

Die untern Blätter sind, nach ihrer Basis zu, schwach dreiseitig, indem sie in Betreff ihrer Breite die Mitte zwischen *Sparg. natans* und *Sparg. simplex* halten, auf $\frac{1}{2}$ der Länge aber flach erscheinen.

Die Zahl der weiblichen Kolben, wovon, wie bei letzterem, die untersten häufiger gestielt, zuweilen aber auch sitzend sind, beträgt 2—4. Die der männlichen erreicht meistens die letztere Anzahl.

Sämtliche Blütenkolben scheinen kleiner und schwächer, als bei dem sonst sehr ähnlichen *Sparg. simplex*.

Am 24. September waren bereits alle Pflanzen, von welchen ich noch einige Fruchtkolben zur weiteren Vergleichung mit denen des zuletzt gedachten Igelskolben aufnehmen wollte, bereits durch die Netze der Fischer herausgezogen und trieben, mit *Potamogeton lucens*, *natans*, *perfoliatus* u. a. in grosse Ballen verwebt, mit ihren langen Blättern kolbenlos in der Havel.

Beiläufig bemerkte ich, dass mir die Scheiden der den Stengel umfassenden Blätter nicht so buschig vorkamen, wie sie vom Herrn Hofrath Reich en b a c h dargestellt sind.

Zu 40. *Orchis incarnata* L. *Var. angustifolia*.

Der Mittellappen der Unterlippe ist etwas hervorgezogen, der Sporn hinabsteigend und ein wenig kürzer, als der Fruchtknoten. Die untern Deckblätter sind länger, als die Blüten, die obern mit diesen etwa gleich lang, nie länger.

Der Stengel ist 1 Fuss hoch, oder etwas länger, die Aehre ziemlich reich, 10—30 blüthig, etwas locker und von fleischfarbnem Ansehen.

Ersterer ist gewöhnlich mit 4, seltener mit 3, niemals gefleckten Blättern versehen. Diese finde ich schmal lineal, 3—5 Linien breit, vorn flach, also nicht kaputzenförmig zusammen gezogen. Das zunächst der Aehre sitzende ist kurz und schmal, derselben sehr genähert und ziemlich von gleicher Höhe mit deren Ursprung; die zunächst folgenden beiden erreichen nicht nur die Basis der Aehre, sondern sie überragen dieselbe sogar in einzelnen Fällen. Alle Blätter stehen meist aufrecht. Die Wurzel ist handförmig und lang geschwänzt.

(Forsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Schramm Otto Christoph

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Mark
Brandenburg. 145-146](#)